



**Jahresbericht 2023 für den Ausschuss für Gesundheit, Soziales und
Demographischen Wandel
Pflegestützpunkte im Kreis Ahrweiler**

Erstellt von:

Ute Remshagen

Ilhana Rascic-Durdzic

Isabelle Löwer

Dieter Germscheid

Die Pflegeberater des Pflegestützpunktes Adenau-Altenahr konnten krankheitsbedingt an der Erstellung des Jahresberichtes 2023 nicht mitwirken.

1. Vorstellung der Pflegestützpunkte	1
1.1 Mitarbeiter/Stellenbesetzung/Personalveränderungen	1
1.2 Räumliche Situation/Öffnungszeiten-Sprechzeiten	1
1.2 Einzugsbereich	1
1.4 Besonderheiten/Sonstiges	2
2. Statistische Auswertung	2
2.1 Informationskontakte	2
2.2 Beratung/Pflegeberatung nach §7a SGB XI/ Fallmanagement	2
2.3 Altersstruktur	2
2.4 Geschlechterverteilung	2
2.5 Verteilung der Pflegegrade	3
2.6 Zu welchen Inhalten wurde beraten?	3
2.7 KlientInnen mit Migrationshintergrund	3
2.8 Beratungsinhalte für pflegende Angehörige	3
3. Wohnsituation der KlientInnen	3
4. Pflegesituation der KlientInnen, die ambulant versorgt werden	3
5. Vernetzung/Öffentlichkeitsarbeit-Weiterentwicklung	4
5.1 Zusammenarbeit mit der Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz e.V.	4
7. Entwicklungen	4
8. Perspektiven/Hinweise/Vorschläge	5

1. Vorstellung der Pflegestützpunkte

1.1 Mitarbeiter/Stellenbesetzung/Personalveränderungen

Eine Mitarbeiterin war seit dem 19. Mai 2023 krankheitsbedingt nicht im PSP tätig. Das Arbeitsverhältnis wurde zum 31.12.2023 beendet. Die Stelle war bis zum 31.12.2023 vakant und ist es nach wie vor.

Pflegestützpunkt Bad Neuenahr-Ahrweiler/Grafschaft

Ute Remshagen, Sozialarbeiterin, 100% Stelle

Dieter Germscheid, Betriebswirt im Gesundheits- und Sozialwesen (IHK), 50% Stelle

Pflegestützpunkt Bad Breisig/Brohlthal

Isabelle Löwer, Sozialpädagogin, 100% Stelle

Dieter Germscheid, Betriebswirt im Gesundheits- und Sozialwesen (IHK), 50% Stelle

Pflegestützpunkt Remagen/Sinzig

Uta Vogel, Sozialarbeiterin, 100% Stelle bis 31.12.2023

Ilhana Rascic-Durdzic, Pflegeberaterin, 50% Stelle

1.2 Räumliche Situation/Öffnungszeiten-Sprechzeiten

Der Pflegestützpunkt Bad Neuenahr-Ahrweiler befindet sich im Gebäude des Caritas-Verbandes Rhein-Mosel-Ahr-e.V. Bahnhofstraße 5, 53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler.

Telefonnummer: 02641 759850

Der Pflegestützpunkt Bad Breisig-Brohlthal befindet sich im Gebäude des DRK. Im Joch 1, 56651 Niederzissen.

Telefonnummer: 02636 800554

Der Pflegestützpunkt Remagen/Sinzig befindet sich in der Barbarossastraße 36a, 53489 Sinzig.

Telefonnummer: 02642 991156 und 02642 991237

Die Erreichbarkeit der Pflegestützpunkte ist Montag bis Freitag zu den üblichen Geschäftszeiten, im PSP persönlich und telefonisch, über Mobiltelefon, Anrufbeantworter, E-Mail und Fax. Nach Vereinbarung auch außerhalb der Geschäftszeiten.

Regelmäßige Sprechstunden fanden im Mehrgenerationenhaus in Bad Neuenahr statt.

1.2 Einzugsbereich

Der Kreis Ahrweiler wird unter den Pflegestützpunkten in vier Bezirke aufgeteilt.

Adenau-Altenahr, Bad Neuenahr-Ahrweiler/Grafschaft, Bad Breisig/Brohlthal, Remagen/Sinzig

1.4 Besonderheiten/Sonstiges

Auch im Jahr 2023 waren die Nachwirkungen der Flut in der Beratungstätigkeit der Pflegestützpunkte teilweise noch spürbar, wobei psychische und seelische Belastungen bei den KlientInnen noch vorhanden sind. Die Beratung der KlientInnen und Angehörigen stellte sich als vielfältig und komplex dar.

Im Bereich der Hauswirtschaft und Betreuung bestanden bereits knappe Ressourcen, sowie auch im Bereich der stationären und teilstationären Pflege, gerade in Bezug auf Tagespflege und Kurzzeitpflege. Die Folgen der Flut verschärften die schwierige Situation der stationären Versorgung.

Die Mitarbeiter der Pflegestützpunkte nahmen an Präsenzveranstaltungen, webbasierten Info-Veranstaltungen, Mitarbeiterbesprechungen und Schulungen teil.

2. Statistische Auswertung

2.1 Informationskontakte

Bad Neuenahr-Ahrweiler/Grafschaft: 315

Bad Breisig/Brohlthal: 174

Remagen/Sinzig: 171

Adenau/Altenahr: Zum Zeitpunkt der Erstellung lagen keine Daten vor.

Gesamt: 660

2.2 Beratung/Pflegeberatung nach §7a SGB XI/ Fallmanagement

Bad Neuenahr-Ahrweiler/Grafschaft: 543

Bad Breisig/Brohlthal: 287

Remagen/Sinzig: 842

Adenau/Altenahr: Zum Zeitpunkt der Erstellung lagen keine Daten vor.

Gesamt: 1.672

2.3 Altersstruktur

0-19 Jahre: 12

20-69 Jahre: 102

70-89 Jahre: 484

>90 Jahre: 85

2.4 Geschlechterverteilung

Die Anzahl der weiblichen KlientInnen ist höher als die Anzahl der männlichen Klienten.

	Weiblich	Männlich
Bad Breisig/Brohlthal	61,96%	38,04%
Bad Neuenahr-Ahrweiler/Grafschaft	59,25%	40,38%
Remagen/Sinzig	64,93%	34,49%
Adenau/Altenahr	Nicht bekannt	Nicht bekannt

2.5 Verteilung der Pflegegrade

Die überwiegende Anzahl der KlientInnen bezieht Leistungen nach Pflegegrad 2, gefolgt von Pflegegrad 3 und 1.

	PG 1	PG 2	PG 3	PG 4	PG 5
Bad Breisig/Brohltal	27,78%	41,67%	25,00%	5,56%	0%
Bad Neuenahr-Ahrweiler/Grafschaft	14,63%	48,78%	29,27%	7,32%	0%
Remagen/Sinzig	23,08%	44,62%	26,92%	3,85%	1,54%
Adenau/Altenahr	Unbekannt	Unbekannt	Unbekannt	Unbekannt	Unbekannt

2.6 Zu welchen Inhalten wurde beraten?

Die überwiegenden Beratungsinhalte beziehen sich auf die Ermittlung des Pflegegrades der Pflegebedürftigkeit, Demenzberatung, pflegerische und hauswirtschaftliche Versorgung, sowie komplementäre Angebote und Beratungen zu Wohnumfeld verbessernden Maßnahmen. Es wurde auch zu Vorsorgemaßnahmen/gesetzliche Betreuung beraten.

2.7 KlientInnen mit Migrationshintergrund

Im Bereich Remagen/Sinzig ist vergleichsweise zu Bad Breisig/Brohltal und Bad Neuenahr-Ahrweiler/Grafschaft, eine überwiegende Anzahl von Menschen mit Migrationshintergrund zu verzeichnen.

2.8 Beratungsinhalte für pflegende Angehörige

Der Schwerpunkt der Beratungsinhalte liegt auf Verhinderungspflege, Kurzzeitpflege, Tagespflege und Angebote zur Unterstützung im Alltag. Zudem wenden sich auch Betroffene an Pflegestützpunkte, die bereits Leistungen nach dem SGB V (häusliche Krankenpflege) beziehen.

3. Wohnsituation der KlientInnen

Die Wohnsituation der KlientInnen stellt sich wie folgt dar: Überwiegend Partnerhaushalt (Zwei-Personenhaushalt), dicht gefolgt von alleinlebend (Ein-Personenhaushalt). Im Kreis Ahrweiler lebt der überwiegende Anteil der KlientInnen im Eigenheim, gefolgt von Mietwohnungen.

4. Pflegesituation der KlientInnen, die ambulant versorgt werden

Im Landkreis Ahrweiler lebt der größte Anteil der Pflegepersonen im gleichen Haushalt der KlientInnen, bzw. im gleichen Postleitzahl-Bereich.

5. Vernetzung/Öffentlichkeitsarbeit-Weiterentwicklung

Im Rahmen der Vernetzung fanden das Forum Altenarbeit, AG Demenz, Netzwerk Demenz – „Eine Antwort auf den demografischen Wandel“, WeKISS-Austauschtreffen, sowie Austauschtreffen mit dem Hospiz und der PSAG im Kreis AW statt.

Der regelmäßige Austausch zwischen der Kreisverwaltung/Sozialabteilung und den Pflegestützpunkten fand auch im Jahr 2023 statt, Mitwirkung der Pflegestützpunkte in der AG Senioren.

Die etablierte, fallbezogene Zusammenarbeit mit dem Sozialpsychiatrischen Dienst der Kreisverwaltung/Gesundheitsamt und den Betreuungsvereinen (Betreuungsverein der Evangelischen Kirchengemeinden in der Rhein-Ahr-Region e.V. und SKFM - Katholischer Verein für soziale Dienste für den Landkreis Ahrweiler e.V.) fand 2023 wie gewohnt statt.

Weiterhin findet eine enge Zusammenarbeit mit den vier Gemeindegewerkschaften^{plus} aus dem Kreis statt.

Die Schulung für pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz fand in Bad Neuenahr-Ahrweiler an sieben Abenden statt.

5.1 Zusammenarbeit mit der Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz e.V.

Bei Beschwerden von KlientInnen betr. ambulanten Versorgung, sowie auch im Bereich der stationären Pflege wird über die Möglichkeit des Informations- und Beschwerdetelefon hingewiesen. Das Informations- und Beschwerdetelefon der Verbraucherzentrale wird seit 2023 unter dem Namen „Rechts-Beratung Pflege und Wohnen im Alter“ geführt.

6. Förderung der Selbsthilfe der Hilfe suchenden Menschen, Erhaltung und Stärkung der Familien- und Nachbarschaftshilfe, Gewinnung und Begleitung von ehrenamtlichen Kräften

Seit Ende 2021 wurde vom Pflegestützpunkt Bad Neuenahr-Ahrweiler/Grafschaft in Kooperation mit Gemeindegewerkschaft^{plus} eine Nachbarschaftshilfe gegründet. Zurzeit sind 20 Ehrenamtliche in der Nachbarschaftshilfe tätig. Einmal im Quartal findet ein Treffen mit den Ehrenamtlichen statt. Dieses Jahr wurde im Rahmen der Qualifizierung ein Erste-Hilfe-Kurs für die Ehrenamtlichen angeboten. Die Nachbarschaftshilfe hat bei dem Jubiläums-Wettbewerb: 30 Jahre Landesleitstelle „Gut Leben im Alter“, „Kleine Idee-große Wirkung“ 2023 vom Ministerium für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung einen Anerkennungspreis gewonnen. Festakt war am 20.12.2023 in Mainz zur Preisübergabe.

Mit dem Projekt „Café vor der Tür“, in Bad Neuenahr-Ahrweiler, in Kooperation mit Gemeindegewerkschaft^{plus}, Caritas Fluthilfe und dem Mehrgenerationshaus sollen im Quartier Nachbarschaften gestärkt werden. Einmal im Monat findet ein Frühstück für Senioren in Bad Neuenahr-Ahrweiler, gegen Einsamkeit im Alter im Flutgebiet, in Kooperation mit Gemeindegewerkschaft^{plus}, Caritas Fluthilfe und dem Mehrgenerationshaus statt. Eine Ehrenamtliche unterstützt regelmäßig die Veranstaltung.

7. Entwicklungen

In dem Jahr 2023 und auch schon vorher, konnten stationäre Plätze und auch Kurzzeitpflegeplätze nicht zeitnah sichergestellt werden. Geplante Urlaube von Angehörigen sind fast nicht mehr möglich, da viele Heime keine Kurzzeitpflegeplätze oder nur selten anbieten, die erst in ein paar Monaten benötigt werden.

Aufgrund der Flutkatastrophe verschärfte sich die Situation, so dass stationäre Pflegeplätze (Kurzzeitpflegeplätze) schwer zu finden sind. Drei Pflegeheime, zudem auch das Haus der

Lebenshilfe in Sinzig, sind von der Flut betroffen und die Pflegeplätze stehen nicht zur Verfügung.

Der Bedarf der Tagespflege war vor der Flut und der Pandemie schon höher als die zur Verfügung stehenden Plätze, dies hat sich auch in 2023 nicht geändert.

Die Nachfrage der Klienten nach Hilfe im Haushalt, die über die Entlastungsleitungen erstatten werden können, war im Jahr 2023 sehr hoch. Hier wurden Versorgungsengpässe sichtbar, die sich nach der Flut noch verstärkt haben.

8. Perspektiven/Hinweise/Vorschläge

Das Ahrtal ist nach wie vor gezeichnet von der Flutkatastrophe 2021. Dies hat weiterhin eine Auswirkung auf die Arbeit der Pflegestützpunkte.

Themen wie Einsamkeit, Versorgungsengpässe (z.B. zu wenig Kurzzeitpflegeplätze) haben sich verstärkt und haben die Versorgung der pflegebedürftigen Menschen während der Pandemie und der Flutkatastrophe erschwert. Es besteht weiterhin ein zunehmender Beratungsbedarf, die Fälle werden insgesamt vielfältiger und komplexer.

Immer mehr Menschen benötigen Unterstützung bei administrativen Tätigkeiten.

Günstiger barrierefreier Wohnraum ist im Kreis Ahrweiler kaum vorhanden.

Wichtig wäre der Ausbau eines attraktiven Tagespflege- und niedrigschwelliger Betreuungsangebote für pflegebedürftige Menschen.

Der Bedarf an stationärer, gerontopsychiatrischer Versorgung in akuten Phasen, sowie auch auf Dauer notwendiger Unterbringung kann nur unzureichend, zeit- und ortsnah gedeckt werden.

Die Sicherstellung der ärztlichen Behandlung findet im Rahmen von Hausbesuchen immer seltener, wenn überhaupt nur unzureichend oder gar nicht, statt. Die Terminvergabe, sowie Erreichbarkeit von Fachärzten erweist sich für gesetzlich Versicherte und in der Mobilität eingeschränkten Personen als äußerst schwierig!